

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1825

3 (8.1.1825) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis.

Nro. 3. Samstag den 8. Januar 1825.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachungen.

Nro. 47. Die Portofreiheit der Unterstützungsbeiträge betreffend.

Auf Veranlassung des Großherzoglichen Hochpreislichen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, ist von Seiten der Großh. Oberpostdirection bereits die Anordnung getroffen worden, daß die an den Handelsmann Griesbach in Karlsruhe eingesendeten, und mit der Bezeichnung „Unterstützungsbeiträge“ — aufgegebenen Gelder, oder sonstige Pakete von sämtlichen Postbehörden portofrei angenommen und weiter befördert werden.

Dieses wird sowohl zur Maßnahme von Seiten der Ober- und Aemter des Kreises, als zur Kenntniß des Publikums hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

Durlach den 5. Januar 1825.

Das Directorium des Murg- und Pfingz-Kreises.
K i r n.

vdt. Pfeilsicker.

Die Straßengeldderhebung betreffend.

Wegen den bei Ausstellung von Straßengelddfreischeinien sich gezeigten Mißbräuchen findet man sich veranlaßt, den Artikel 7. Nro. 10. der Straßengelddordnung vom 5. October 1820 welcher besagt:

„Ausnahmsweise bleiben fern von dem Straßengeldd.

„10) Alle mit eigenen wirthschaftlichen Gegenständen beladene und alle unbeladene Bauernfuhrn gegen Vorzeigung eines Attestats des Ortsvorstandes, daß der Eigenthümer der Fuhr ein Innländer und die Ladung aus eigenen wirthschaftlichen Erzeugnissen bestehe.“

mit dem Anfügen wiederholt zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß in Fällen wo fragliche Attestate nicht genau hiernach ausgestellt sind, das Straßengeldd erhoben werden sollte.

Durlach den 31. Dezember 1824.

Das Directorium des Murg- und Pfingz-Kreises.
K i r n.

vdt. Rost.

Nro. 20507. Die Prüfung der Ingenieur- und GeometerEleven betreffend.

Da der Erfund der in den Anzeigerblättern angekündigten, und in der letzten Woche des Octobers vorgenommenen Prüfung der jungen Leute, die sich zur Aufnahme in die IngenieurSchule gemeldet haben gezeigt hat, daß nach Maßgabe der höchsten Verordnung vom 30. Februar d. J. Regierungsblatt Nro. VI. von denjenigen, die als GeometerEleven aufgenommen zu werden wünschten, nur die Hälfte, und von denjenigen, die IngenieurEleven werden wollten, keiner genügte, und daher auf eine abermalige Prüfung verwiesen werden mußten; so wird solches sämtlichen Aemtern dieses Kreises bekannt gemacht, um die öffentlichen Lehranstalten ihrer Bezirke hievon mit dem Anfügen zu benachrichtigen, die Schüler die sich dem IngenieurFach, oder dem geometrischen Fache widmen wollen, von den Verkenntnissen, welche die Aufnahme in die IngenieurSchule bedingen, mit der Warnung in Kenntniß zu setzen, daß unfähigste Individuen ohne weiters würden abgewiesen werden. Offenburg den 31. Decbr. 1824.

Großherzogl. Directorium des Kinzigkreises.
Frhr. v. Sensburg.

vdt. Braunslein.

Bekanntmachungen.

Durch die Entlassung des Lehrers **Hamma** zu **Sernatingen** (Amts **Stoßlach**) ist die dasige Schul-
lehrerstelle mit einem Ertrag von etwa 395 fl. worauf
jedoch eine Abgabe von jährlichen 150 fl. an den ab-
gehenden Lehrer haftet, in Erledigung gekommen;
die Kompetenten um diese Stelle haben sich innerhalb
6 Wochen mit ihren gehörig belegten Vorstellungen
an das **Secrétär-Directorium** zu wenden.

Das **Physikat** **Philippsburg** ist durch Verlegung
des dortigen **Physikus** erledigt worden. Dieses wird
mit dem Anhang hiemit öffentlich bekannt gemacht,
daß sich die Kompetenten um diese Stelle innerhalb
4 Wochen bei **Großh. SanitätsCommission** schriftlich
zu melden haben.

Durch das Ableben des **Physikus** **Dr. Succow**
in **Hornberg** ist das dortige **Physikat** in Erledigung
gekommen, es werden nunmehr sämtliche Kompe-
tenten um diese Stelle aufgefordert, sich innerhalb
4 Wochen bei **Großh. SanitätsCommission** schriftlich
dafür zu melden.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Undurch werden alle diejenigen, welche an
folgende Personen etwas zu fordern haben un-
ter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse
sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu
werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. —
Aus dem

Bezirksamt Achern.

(2) zu **Achern** an den in **Sant** erkannten **Jo-
seph Hegerich**, auf **Donnerstag** den 27. **Januar**
d. J. früh 8 Uhr auf **die**seitiger **Amts**kanzlei. A. d.

Oberamt Durlach.

(1) zu **Söllingen** an den in **Sant** erkann-
ten **Bürger alt Kantowirth Johann Adam Weiß**,
auf **Donnerstag** den 13. **Januar** d. J. früh 8 Uhr
auf **die**seitiger **Ober**Amtskanzlei. **Zugleich** wird
wegen der **Wahl** eines **Curators** **Massa**, und der **Ver-**
mögensveräußerung verhandelt werden. Aus dem

Oberamt Bruchsal.

(2) zu **Destringen** an das **ver**gantete **Ver-**
mögen der **Philipp Erlacher'schen** **Ehel. a.** **Donnerstag**
den 27. **Januar** d. J. **Morgens** 8 Uhr auf **die**seitiger
OberAmtskanzlei. Aus dem

Oberamt Emmendingen.

(2) zu **Holzhausen** an das in **Sant** erkann-
te **Vermögen** des **Johann Gutmann** auf **Dienstag**
den 18. **Januar** **Nachmittags** 2 Uhr auf **die**seitiger
OberAmtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Ettenheim.

(2) zu **Kappel** an den in **Sant** erkannten
Philipp Stumpp, auf **Montag** den 17. **Januar**
d. J. **Vormittags** 9 Uhr auf **die**seitiger **Kanzlei**.

(2) zu **Ringsheim** an den in **Sant** erkann-
ten **Schuster Raimund Braun**, auf **Montag** den
10. **Januar** d. J. **Vormittags** 9 Uhr auf **die**seitiger
Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Lahr.

(2) zu **Dettenheim** an den **Zoller Johann**
Göb, welcher **angefucht** hat, eine **Versammlung**
seiner **Kreditoren** **gerichtlich** zu **veranstalten**, um mit
ihnen einen **Vorgvertrag** zu **versuchen**, auf **Montag**
den 24. **Januar** d. J. auf **die**seitiger **Amts**kanzlei.

(1) zu **Nonnenweiber** an die **Debitsache**
der **mundrodt** **erklärten** **Berwalter Haubert'schen**
Wittve auf **Montag** den 17. **Januar** d. J. **Vor-**
mittags 8 Uhr in **die**seitiger **Amts**kanzlei.

(1) zu **Kürzel** an die in **Sant** erkannte **Kreuz-**
wirth Georg Pfaff's **Eheleute**, auf **Donnerstag** den
27. **Januar** d. J. **früh** 8 Uhr in **die**seitiger **Amts-**
kanzlei. Aus dem

Oberamt Offenburg.

(3) zu **Niederschopfheim** an die in **Sant**
erkannte **Ehefrau** des **Karl Heiß**, **Erwitte** **geborne**
Erhard, auf **Mittwoch** den 12. **Januar** 1825 **Nach-**
mittags 2 Uhr auf **die**seitiger **Amts**kanzlei **dahier**. A. d.

Oberamt Pforzheim.

(2) zu **Kieselbronn** an das **Vermögen** der
verstorbenen **Ehefrau** des **Schuster Friedrich Ger-**
hard Regina **geb. Walter** auf **Samstag** den 8.
Januar d. J. in **die**seitiger **Ober**Amtskanzlei. A. d.

Bezirksamt Rheinbischoffsheim.

(3) zu **Lichtenau** an den in **Sant** erkannten
Jakob Ludwig den **alten**, auf **Montag** den 24.
Januar 1825 **Morgens** 8 Uhr auf **die**seitiger **Amts-**
kanzlei.

(3) zu **Lichtenau** an den in **Sant** erkannten
Adam Schiele, auf **Donnerstag** den 27. **Januar**
d. J. **Morgens** 8 Uhr auf **die**seitiger **Amts**kanzlei.

(3) zu **Nemprechtshofen** an die in **Sant**
erkannte **Ehefrau** des **Löwenwirths Georg Keß**, **Eli-**
sabetha **geb. Frei**, auf **Donnerstag** den 20. **Januar**
1825 **Morgens** 8 Uhr auf **die**seitiger **Amts**kanz-
lei. Aus dem

Bezirksamt Schopfheim.

(2) zu **Eichthal** an den **Vermögensstand** der
Joseph Bruggerschen **Eheleute**, auf **Montag** den
24. **Januar** d. J. **Vormittags** 9 Uhr auf **die**seitiger
Amtskanzlei. Aus dem

(2) Emmendingen. [Schuldenliquidation.] Da in der zu Ordnung des Vinzenz Schinzinger'schen Schuldenwesens angeordneten Tagfahrt die erschienenen Gläubiger sich zu keinem Nachlasse verstanden haben, so wird über die Vinzenz Schinzinger'sche Verlassenschaft von Holzhausen der Gantprozeß erkannt, und werden die noch nicht erschienenen Gläubiger, und diejenigen Gläubiger, welche über ihre angebrachte Forderungen noch etwas nachzutragen haben, oder ihre Urkunden noch nicht vorgelegt haben, aufgefordert, Donnerstags den 20. Januar 1825 Nachmittags 2 Uhr dahier sich einzufinden, unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlusses von der Masse für die Erbkern, und der Nichtannahme weiterer Erklärungen für die Letztere.

Emmendingen den 22. Dezember 1824.

Großherzogl. Oberamt.

(3) Heidelberg. [Aufforderung.] In Sachen der Johanna Krez von Leimen gegen die Friedrich Krez'sche Gantmasse alda p. d. wird die Ehefrau des Müllers Friedrich Krez von Leimen, welche sich von Leimen ohne ihren jetzigen Aufenthalt bekannt werden zu lassen, entfernt hat, aufgefordert, innerhalb einer Frist von 6 Wochen sich dahier zu stellen, und über das von der Klägerin angesprochene Vorzugsrecht sich zu erklären, ansonst sie mit ihrer Erklärung ausgeschlossen, und das Vorbringen der Klägerin zugesehend würde erachtet werden. Heidelberg den 24. Decbr. 1824.

Großh. Landamt.

(2) Karlsruhe. [Aufforderung.] Der dahier unlängst verstorbene Kanzleidiener Moch hat die Summe von 74 fl. 29 kr. hinterlassen, welcher Betrag jedoch von dem hiesigen Traubenwirth Bernlacher für den Verstorbenen verabreichte Kost und Logis in Anspruch genommen wird. Da nun die seit keine weitere Creditoren des genannten Kanzleidiener Moch bekannt sind, so werden hiermit alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an denselben resp. dessen Hinterlassenschaft zu machen haben, aufgefordert, dieselben bis Samstag den 22. Januar 1825. Vormittags 8 Uhr dahier um so gewisser zu melden und auszuführen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins die obgedachte Summe dem Traubenwirth Bernlacher übergeben, im Fall aber einer sich zeigenden Gantmäßigkeit die sich nicht gemeldet habenden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. Karlsruhe den 23. Decbr. 1824.

Großherzogl. Stadttamt

(1) Pforzheim. [Bekanntmachung.] Den im Jahre 1822 Zahlungsunvermögend gewordenen Handelsleuten Julius Ludwig, und Joseph Konrad

Bjard von hier, wurde durch Erkenntnis vom heutigen die nachgesuchte Wiederbefähigung ertheilt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pforzheim den 31. Decbr. 1824.

Großh. Oberamt.

Erboordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden; widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Osterburken.

(2) von Udelshelm der Chirurg Wilhelm Hauck, welcher seit 20 Jahren keine Nachricht von sich gegeben hat, dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen in 307 fl. 19 1/2 kr. besteht. Aus dem

Bezirksamt Waldshut.

(2) von Niederwiel der Leopold Warmer, welcher im Jahr 1807 zu dem Großh. Bad. Militäer trat, und bisher nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 1000 fl. besteht.

(1) Bretten. [Erboorderung.] Ueber den seit 6 Jahren abwesenden in den Bannat ausgewanderten Löwenwirth Philipp Jakob Lieb von Flehingen wird der Verschollenheitsprozeß erkannt, und derselbe oder dessen Leibeserben aufgefordert, binnen Jahresfrist rückichtlich seines Vermögens zu melden, widrigenfalls dasselbe an seine bekannte nächste Verwandte gegen Caution wird ausgefolgt werden.

Bretten den 31. Decbr. 1824.

Großh. Bezirksamt.

(1) Sinsheim. [Verschollenheitserklärung.] Da auf geschehene öffentliche Vorladung Franz Ambros Miltenberger von Sinsheim sich in der anberaumten Frist nicht gemeldet hat, so wird derselbe nunmehr als verschollen erklärt und dessen Vermögen den sich darum gemeldet habenden Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Sinsheim den 3. Jan. 1825.

Großh. Bezirksamt.

(1) Tryberg. [Verschollenheitserklärung.] Nachdem Theodor Mark von Schönwald sich der Aufforderung vom 10. April v. J. ungeachtet bis jetzt dahier nicht gemeldet hat; so wird derselbe nunmehr als verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen muthmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz übergeben.

Tryberg den 29. Decbr. 1824.

Großh. Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Karlsruhe. [Bekanntmachung und Signalement.] Der ledige Schustergehilfe Ludwig Köhler von hier, jüngst aus dem Correctionshause zu Weuchsal, wofür er wegen Landstreicherey eingesperrt, entlassen, hat sich am 15. d. M. flüchtig gemacht. Es laßt zwar auf ihm kein Verdacht eines weitern Vergehens, da er aber ohne Reiselegitimation von hier wegging, und darum zu vermuthen ist, daß er seine gewohnte herumziehende Lebensweise fortsetzen werde, so will man sämtliche Großh. Polizeibehörden, auf diesen Purschen aufmerksam gemacht und dieselben ersucht haben, ihn im Betretungsfalle arretiren und anher einliefern zu lassen.

S i g n a l e m e n t.

Derselbe ist 24 Jahr alt, von kleiner Statur, pockennarbig und blassen Angesichts, hat dunkelbraune Haare, schwarze Augen, etwas stumpfe Nase, und trägt einen neuen grautüchernen Ueberrock, gleiche Beinkleider, gelbgestreifte Weste, und schwarze seidene Halsbinde. Karlsruhe den 15. Decbr. 1824.

Großherzogl. Polizeydirection.

(2) Ettlingen. [Straßenraub.] Am 18. d. M. zur Zeit der Abenddämmerung wurde die ledige Barbara Hoffarth aus Asbach bei Selz, in dem Mörcher Gemeindswalde, nahe bei Forchheim, von zwei Mannspersonen angegriffen, und ihrer Baarschaft beraubt. Diese bestand in 3 Thalern zu 5 Franken, noch ganz neu, ein ditto zu 6 Franken, in mehreren Stücken von 20 — 15 und 10 Sous, auch kleinerer Scheidemünze, von französischem Gepräge; die ganze Summe soll 2 Louied'or beiläufig betragen haben. Dieses Geld befand sich in einem kleinen Sacktuche von weißem Perkal, noch ungesäumt, etwa 1 Elle lang und breit. Soviel die Verhaftete in der Dämmerung bemerken konnte, trugen beide Räuber Kappen von dunklem Tuche, mit Schilden, weiße Kittel, weiße lange Hosen; der eine soll ungefähr 5' 4" hoch und stark, der andere kleiner und magrer gewesen seyn. Barbara Hoffarth meynt, daß beide etwas über 20 Jahre alt gewesen seyn mögen. Man macht diesen Vorgang öffentlich bekannt, mit dem höchsten Gesuchen an sämtliche Polizeibehörden, zur Entdeckung der bis jetzt unbekannt gebliebenen Räuber nach Möglichkeit mitzuwirken, und beauftragende Entdeckungen so gleich hierher mitzutheilen.

Ettlingen den 30. Decbr. 1824.

Großh. Bezirksamt.

(1) Gengenbach. [Diebstahl.] Dem Bürger Georg Aembrußer in Bieberach ist vorige Woche mittels gewaltthätigen Einbruchs in sein Wäschhaus ein kupferner Branntweinkessel im Werthe ad 15 fl. diebischer Weise entwendet worden.

Diesen Diebstahl bringt man mit dem Gesuchen zur öffentlichen Kenntniß, zu Entdeckung des Entwendeten und Verhaftung des Thäters mitzuwirken. Gengenbach den 31. Decbr. 1824.

Großh. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Fahndung.] Nach einem von dem königlich französischen Staatsprocurator zu Straßburg anher gelangten Requisitionschreiben sollen in der Nacht vom 18. auf den 19. Decbr. v. J. zu Eggenstein 2 französischen Familien zwei Koffer, welche unten bezeichnete Effecten enthalten haben sollen, entwendet worden seyn. Sämmtliche Großh. Polizeibehörden werden ersucht, zur Entdeckung der Thäter und Auffindung der entwendeten Gegenstände mitzuwirken. Karlsruhe den 3. Januar 1825.

Großherzogl. Landamt.

Verzeichniß der Effecten.

3 gute Mannshemden, unbezeichnet. 2 neue Frauenhemden gezeichnet mit A. B. 6 Frauenkleider, nämlich 3 weiße, 2 rothe, 1 schwarzes von Bombasin. 13 Paar baumwollene und 2 Paar wollene Frauenstrümpfe gezeichnet mit A. B. 1 gestrickter wollener Unterrock. 4 bunte kleine Halstücher. 1 großes schwarzes Merinotuch mit bunten Ranten. 1 weißer Kopfkissenleberzug. 2 Handtücher mit H. gezeichnet. 2 goldne Ringe mit den Namen J. J. Heywang und A. C. Wächner. 1 goldner Ring mit den Buchstaben G. B. 4 Schnupstücher. 5 Paar wollene Mannssocken. 1 grauer Frack. 1 Paar feine graue wollene Tuchbeinkleider. 3 Gürtel, nämlich 1 schwarzes und 2 bunte. 1 Paar Halbstiefel. Ein Felleisen mit einem Seehunds Deckel, welches enthielt: Kinderwäsche. 2 Rasiermesser. 1 Taufschein für Heinecke Maria Gertrud Heywang. Zwei Trauschöne, für Johann Jakob Heywang und Anna Katharina Wächner, beide in Riga aussefertigt. 1 Obligation von 517 Rabel 80 Kopelen, worauf erhalten 20 Rabel Banco und 80 Rabel Silber. 3 Hölzer. 10 Frauenkleider. 4 Kinderkleider. 7 Frauenhemden. 12 Kinderhemden. 6 Handtücher. 2 Paar Schuhe. 24 Paar Strümpfe. 8 Paar Kinderstrümpfe. 6 Schnupstücher. 1 Schildplatner Kamm. 4 Hüben. 4 Häuschen (Kragen)

Ein Käschen worin: 2 Paar Ohrengehänge. 2 gelbne Ringe. 2 Paar silberne Paßbäcken. Drei Schöne Perlen. 5 Spießel. 1 Berkleißel. 10 Kaffeelöffel. 3 Strickbeutel. 1 Schmandlöffel. 1 Geldbeutel, worin ein 20 Fr. Stück (Napoleonsd'or) waren. 1 Paar lange Handschuhe. 2 Paar kurze Handschuhe. 2 Serviettenbänder. 2 neue Striche (gestrickten Mousseline) zu Hüben. 2 Halstücher.

(Hierbey eine Beplage.)